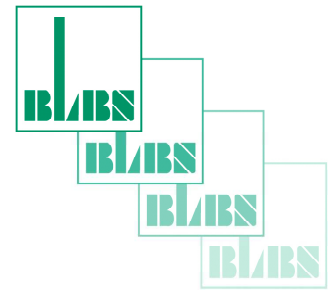


# Presse

Bundesverband  
der Lehrerinnen und Lehrer  
an beruflichen Schulen e.V.



03/2007

Berlin, 27.03.2007

## Häusliches Arbeitszimmer für Lehrer - Steueränderungsgesetz 2007 verfassungswidrig

„Das Steueränderungsgesetz 2007 ist in seiner derzeit vorgesehenen Form verfassungswidrig.“ Zu diesem Urteil kommt *Dr. Christoph Görisch* von der Universität Münster in seinem Rechtsgutachten. Der Bundesvorsitzende des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen (BLBS), *Berthold Gehlert*, begrüßte diese deutliche Warnung an den Gesetzgeber. Die Studie hat der BLBS zusammen mit anderen im Deutschen Lehrerverband (DL) zusammengeschlossenen Lehrerverbänden in Auftrag gegeben.

„Wir engagieren uns in hohem Maß für unsere Mitglieder und freuen uns, dass wir nach der Plakataktion unter dem Motto **‘Häusliches Arbeitszimmer - Denn sie wissen nicht, was wir tun!’** mit diesem Gutachten Vorarbeit für Musterklagen, die der Deutsche Beamtenbund (dbb) unterstützen will geleistet haben. Im Kampf um die Beibehaltung der alten Regelung stellt das Rechtsgutachten einen weiteren Meilenstein dar.“

### Steueränderungsgesetz, wirksam seit 01. Januar 2007

Zum Hintergrund: Der Gesetzgeber hatte eine wichtige Gesetzesänderung vorgenommen, die ab 01. Januar 2007 gilt. Die steuerliche Abzugsfähigkeit von Aufwendungen für ein häusliches Arbeitszimmer wird weiter eingeschränkt. Kosten sind nur noch absetzbar, wenn die berufliche Nutzung des Arbeitszimmers den Mittelpunkt der gesamten beruflichen Tätigkeit darstellt. Mit dieser Neuregelung entfällt insbesondere für Lehrer die Möglichkeit des steuerlichen Abzugs, obwohl es in der Praxis zwingend notwendig ist, die beruflich veranlasste Tätigkeit im erheblichen Umfang auch im häuslichen Arbeitszimmer auszuführen.

Der Dienstherr geht jedenfalls wie selbstverständlich davon aus!

...

### **Intensität der Nutzung**

Dazu der Bundesvorsitzende des BLBS, *Berthold Gehlert*: „Generell wird mit der Neuregelung eine Ungleichbehandlung bewirkt, da der Lehrer nicht mehr nach dem Nettoprinzip besteuert wird. Das berufliche Schulwesen und damit auch der Einsatz der Lehrer an beruflichen Schulen ist äußerst komplex. Bei einem Einsatz in den unterschiedlichen Schulformen sind daher für die Unterrichtsvorbereitungen dementsprechend viele Arbeitsmaterialien erforderlich, die sinnvoll gelagert werden müssen. Dazu benötigen gerade Lehrer an beruflichen Schulen ein Arbeitszimmer im wahrsten Sinne des Wortes!“ *Christoph Görisch* urteilt ergänzend: „Bisher wurde die Intensität der beruflichen Nutzung in Relation zur privaten Nutzung des betreffenden Gegenstandes gesetzt. Auf das Verhältnis von nutzungsabhängiger und nutzungsunabhängiger beruflicher Tätigkeit des Steuerpflichtigen kommt es hingegen nicht an.“

### **Zweck steuerlicher Absetzung pervertiert**

Der Zweck der steuerlichen Absetzbarkeit wird mit dem Steueränderungsgesetz pervertiert: Der Sinn der Absetzbarkeit liegt darin, dass der Lehrer einen Ausgleich für die Einkommensminderung erhält, wenn er Arbeitsmittel privat anschafft, ohne sie privat zu nutzen. Für den Lehrer an beruflichen Schulen ist es notwendig, dass er ein Arbeitszimmer besitzt, das er für Korrekturen von Schulaufgaben und zur Unterrichtsvorbereitung benutzen kann. Das Arbeitszimmer des Lehrers lässt sich mit einer mehr oder minder großen Bibliothek und Mediothek vergleichen, in der auch Demonstrations- und Arbeitsmaterialien aufbewahrt werden. *Görisch* urteilt abschließend: „Die Ungleichbehandlung berufsbezogener Aufwendungen im Hinblick auf die steuerliche Absetzbarkeit nach dem Kriterium der bloßen Intensität der beruflichen Nutzung verstößt gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz aus Artikel 3 GG.“

### **Musterverfahren des dbb**

Nach Ansicht des dbb verstößt die Neuregelung gegen das Prinzip der Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und unterliegt deshalb tiefgreifenden verfassungsrechtlichen Bedenken. Der dbb unterstützt daher Musterklagen gegen diese Regelung. Die erste Klage ist beim Finanzgericht Rheinland-Pfalz (Az.: 3 K 1132/07) anhängig. „Mit diesem Gutachten“, so *Berthold Gehlert*, „hat *Dr. Christoph Görisch* eine hervorragende Vorarbeit für die notwendigen juristischen Auseinandersetzungen geleistet. Der BLBS wird weiter für seine Mitglieder kämpfen.“